

Der „Briefetal-Bote“ erscheint jeden Mittwoch und Sonnabend Nachmittags. Der Abonnementspreis beträgt für das Quartal 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Nach auswärts Portozuschlag.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in P. R. Neumanns Buchdruckerei und Papierhandlung und von sämtlichen Annoncen-Expeditoren angenommen. Die festgesetzte Preiskategorie kostet 1/2 Pfennig, die Restamezeit 50 Pfennig.

Amts-Bezirks-Anzeiger

für Birkenwerder, Hohen-Neuendorf, Borgsdorf, Lehnitz u. Umgegend

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

Amliches Publikations-Organ für örtliche Bekanntmachungen und für Vereine
 Telefon: Amt Birkenwerder Nr. 5

Die Expedition des „Briefetal-Boten“ vermittelt ohne Preis-Ausschlag Anzeigen an alle auswärtigen Zeitungen.

No. 17.

Mittwoch, den 26. Februar 1908

7. Jahrg.

Grundbesitzer-Verein und Orts-Verein · Birkenwerder.

Su der am Dienstag, den 3. März 1908, abends 8 Uhr im Saale des „Gesellschaftshauses“ (Paul Jahnke) stattfindenden

Gemeinde-Wähler-Versammlung

werden sämtliche stimmberechtigte Gemeindemitglieder freundlichst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung über die Arbeiten unserer Gemeindevertretung in den letzten vier Jahren. Referent: Gemeindevorsteher Märker.
 2. Diskussion.

Der Vorstand des Orts-Vereins
 i. A. **Maass**, Architekt
 I. Vorsitzender.

Der Vorstand des Grundbesitzer-Vereins
 i. A. **Jden**, Maurermeister
 I. Vorsitzender.

Die heutige Nummer enthält die ill. Beilage „Im Zuge der Zeit“ Nr. 6, eine Beilage und einen Prospekt.

Amliche Bekanntmachungen.

Birkenwerder, Bekanntmachung.

Zur Vornahme der Ergänzungswahlen für die mit dem 1. April d. Js. auscheidenden Gemeindevorsteher werden die in der ausgelegten Gemeindevorsteherliste verzeichneten Wähler zu

Mittwoch, den 4. März 1908, vormittags 11 Uhr

nach dem Lokale von Jahnke, hier selbst, Hauptstraße 99 berufen.

Eintritt in das Wahllokal haben nur die in der Wählerliste verzeichneten Wähler und diejenigen Personen, die das Wahlrecht als Vertreter für einen stimmberechtigten ausüben wollen, der nach Maßgabe des § 46 a. a. O. vermöge seines Grundbesitzes in der Ausübung des Stimmrechts sich vertreten lassen darf.

Die Vertreter haben sich sogleich beim Eintritt bei dem Wahlvorsteher zu melden, der vorbehaltlich der späteren Beschlussfassung des Wahlvorstandes über seine einstweilige Zulassung befindet.

Demnächst wird zur Wahl von 2 Beisitzern des Wahlvorstandes geschritten werden. An dieser Wahl nehmen die Wähler aller Klassen teil, jedoch nicht die nicht zugelassenen Vertreter.

Nach Bildung des Wahlvorstandes wird Klassenweise zur Vornahme der Wahl geschritten und wählt die dritte Klasse zuerst und die erste Klasse zuletzt.

Die Stimmabgabe für die dritte Klasse soll vor nachmittags 1 Uhr geschlossen und vor dieser Stunde auch nicht mit der Stimmabgabe für die zweite Klasse begonnen werden. Die Stimmabgabe für die zweite Klasse soll nicht vor nachmittags 2 Uhr geschlossen und vor dieser Stunde auch nicht mit der Stimmabgabe der ersten Klasse begonnen und diese nicht vor 2 1/2 Uhr geschlossen werden.

Jede Wählerklasse hat soviel Gemeindevorsteher zu wählen, als aus derselben auscheiden werden.

Die Neuzuwählenden können sämtlich Angehörige (§ 41 Nr. 6 a und b, § 45 a. a. O.) sein, und mindestens müssen Angehörige sein, in der dritten Abteilung, in der zweiten Abteilung 1 und in der ersten Abteilung.

Sind in einer Klasse mehrere nicht angehörige Gemeindevorsteher gewählt, als hiernach zulässig ist, so gelten diejenigen, welche die geringste Stimmzahl erhalten haben als nichtgewählt.

Bei gleicher Stimmzahl entscheidet das Los.

Jeder Wähler hat beim Aufruf, der nach der Reihenfolge der Wählerliste erfolgen wird, an den Tisch des Wahlvorstandes zu treten und dem Vorsteher mündlich zu Protokoll zu erklären, wenn er seine Stimme geben will. Er hat so viele Personen zu bezeichnen, als zu wählen sind.

Jeder Wähler hat sich nötigenfalls über seine Person auszuweisen.

Die Vertreter melden sich beim Aufruf des in der Wählerliste aufgeführten Stimmberechtigten und wird dabei von dem Wahlvorstande nach Prüfung der vorzulegenden Vollmacht über ihre Zulassung zur Stimmabgabe entschieden werden.

Bei Vertretern, die in der Eigenschaft als Ehemann, Vater oder Vormund auftreten, bedarf es einer Vollmacht nicht. Der Vormund hat sich als solcher durch seine Bestallung auszuweisen.

Unzulässig sind Stimmen, welche

1. auf andere als stimmberechtigte gefallen sind,
2. aus denen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist oder
3. unter Protest oder Vorbehalt abgegeben sind.

Zu einer etwa notwendig werdenden Nachwahl oder engeren Wahl wird besonders und für einen späteren Termin geladen werden.

Birkenwerder, den 25. Februar 1908.

Der Gemeindevorsteher. Kühn.

Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung zu einer Sitzung auf

Mittwoch, den 26. Februar d. Js., abends 7 1/2 Uhr

im Sitzungszimmer („Boddensee“)

hiermit unter der Verwarnung eingeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind. Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung sind:

1. Entgegennahme der im Grundbuch Bd. 8 Blatt 253 auf den Namen der Ebel'schen Erben eingetragenen Ackerparzelle 1489 33.
2. Antrag des Fischereimeisters Fritz Müller wegen anderweiter Festsetzung seiner Baufluchtlinie.
3. Angelegenheit der Seepromenade.
4. Antrag einer Lehrerin auf Erhöhung ihrer Entschädigung.
5. Bremntalender für 1908.

Birkenwerder, den 23. Februar 1908.

Der Gemeindevorsteher.

Kühn.

Hohen-Neuendorf.

Bekanntmachung.

Zur Beratung der hierunter angegebenen Gegenstände werden die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung zu einer Sitzung auf

Freitag, den 28. Februar d. Js., nachmittags 6 Uhr

in dem Gemeinde-Vorsteheramt

hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden an die Beschlüsse der im Termin Anwesenden gebunden sind.

Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung:

1. Antrag des Privat-Schulvereins hier selbst um Erhöhung des von der Gemeinde zu den Schulunterhaltungskosten gezahlten Beitrages.
2. Antrag des Lehrerkollegiums der hiesigen Gemeindegemeinschaft um Bewilligung

der Kosten zur Beschaffung der notwendigen Lehrmittel.

3. Renovierung der Dienstwohnung der Lehrerin Fraulein Waubte.
4. Beschlussfassung betr. Uebnahme der Instandhaltung der Gräber der Gustav Neumann'schen Eheleute und Festsetzung der Entschädigung dafür.
5. Verschiedenes.

Hohen-Neuendorf, 25. Februar 1908.

Der Gemeindevorsteher.

Wildberg.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen jungen Leute, welche in den Jahren 1886, 1887, 1888 und früher geboren sind und noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich zur Musterung am

Montag, den 9. März d. Js., morgens 7 1/2 Uhr

im Restaurant „Schützenhaus“ zu Dranienburg, Bernauerstraße, pünktlich zu stellen. Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund von dieser Musterung fern bleibt, wird durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmittel zur Bestellung angehalten und nach der deutschen Behörde vom 22. November 1888 mit Geldstrafen bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Gestellungspflichtige, welche krankheits- halber am persönlichen Erscheinen behindert sind, haben ein ärztliches Attest einzureichen.

Klammationen um Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse sind tunlichst bis 1. März 1908 bei mir einzureichen, spätestens jedoch so, daß sie im Musterungstermin der Ersatzkommission vorgelegt werden können.

Schließlich mache ich noch darauf aufmerksam, daß die Gestellungspflichtigen reinlich und mit reiner Wäsche zu erscheinen haben.

Hohen-Neuendorf, 24. Februar 1908.

Der Gemeindevorsteher. Wildberg.

Beilage zum „Briefetal-Bote“

№. 17.

Mittwoch, den 26. Februar 1908

7. Jahrg.

Patriotischer Verein

Birkenwerder.

Nicht Mittwoch, sondern
Sonnabend, 29. Februar,
abends 8 Uhr:

Haupt- Versammlung

im Vereinslokal „Samsouci“.
Th. Balzer.

Aus und für den Amtsbezirk.

Die Vorsitzenden und Mandanten der Orts-, Betriebs- und Hilfsrentenkassen des Kreises Niederbarnim vereinigen sich am Sonntag nachmittag in Berlin zu einem Meinungsaustausch über Fragen aus der Praxis. Von der sechs Punkte umfassenden Tagesordnung konnten jedoch nur drei erledigt werden, da die Debatte und das vorgebrachte Material ein solch reichhaltiges war, daß in der festgesetzten Zeit es nicht möglich war, dasselbe zu bewältigen und soll am 5. April d. Js. eine weitere Zusammenkunft stattfinden. Auch wurde beschlossen, eine feste Vereinigung der Vorsitzenden und der Kassen- und Rechnungsführer der Orts-, Betriebs- und Hilfsrentenkassen des Kreises Niederbarnim zu schaffen und mit den weiteren Schritten hierzu die Herren Kulina-Tege, Lahe-Wittenau, Tusch-Hohen-Schönhausen, Döberitz-Alt-Landsberg und den ehemaligen amtlichen Revisor im Kreise Niederbarnim, Herrn Amts- und Gemeindevorsteher Kühn, zu betrauen. Vertreter waren 30 Kassen zum Teil durch ihre Vorsitzenden, zum Teil durch ihre Mandanten bzw. Kassenführer. Die nächste Zusammenkunft findet am Sonntag, den 5. April, nachmittags 5 Uhr im Schultzeiß, Ecke Juraliden- und Chausseestraße in Berlin statt.

Birkenwerder. (Frau Hauptmann Münster f.) Dicht vor Schluß der Redaktion geht uns die Nachricht zu, daß unser verdienter früherer Amts- und Gemeindevorsteher Herr Polizei-Hauptmann a. D. Münster ein herber Verlust getroffen hat, indem in der Nacht vom Sonntag zum Montag der unerbittliche Tod seine treue Lebensgefährtin nach langem Krankenlager in die Ewigkeit abrief. Als Ende September v. J., aufgrund des damals schon recht bösartig auftretenden Leidens seiner Frau, Herr Münster seine segensreiche Tätigkeit hier aufgeben gezwungen war, ahnte wohl niemand besser den schnellen Verlauf der tödlichen Krankheit als die schwer Leidende selbst. Ihr Wunsch, inmitten ihrer Kinder in Charlottenburg ihre weiteren Lebensstage zu verbringen wurde ihr, der Schwerverkrankten, von dem Gatten und Vater erfüllt trotz dem liebgewordenen hiesigen Wirkungskreis. Nun ist sie heimgangen und an der Bahre steht der trauernde Gatte im Kreise der weinenden Kinder. Unser und wohl der meisten hiesigen Einwohner Mitgefühl und die herzlichste Teilnahme aber bei den Hinterbliebenen an dieser Stelle ausgesprochen.

Birkenwerder. „Etwas viel auf einmal“, wird sich mancher gedacht haben, als er das Vergnügensprogramm am Sonnabend studierte. Ja, es war etwas viel und dementsprechend hat sich auch der Besuch aller Veranstaltungen am Sonnabend ziemlich zersplittert, so daß nichts etwas „Rechtes“ los war. Daß unter so minimalen Besuch auch die Stimmung der Veranstalter keine gehobene ist, braucht da nicht erst besonders betont zu werden. Im „Bodensee“ beging die Liebertafel ihr

15. Stiftungsfest, welches mit Gesangspiecen verschönt und diversen andern Vorführungen, wie das „Zigeunerlager“ und durch Vortrag von Kluplets die Erscheinungen in Stimmung versetzt. Ein von der Tochter Martha des Vorstehenden Herrn Brandt gesprochenes schwungvoller Prolog wurde mit Beifall aufgenommen. — Im Restaurant „Bergschloß“ beging der Fußballklub „Preußen“ sein 4. Stiftungsfest ebenfalls am Sonnabend. Hier war der Besuch ein etwas besserer, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß hier mehr die Jugend zur Geltung kam. Der während der Kaffeetafel arrangierte Festreigen wurde sehr eifrig aufgeführt und bot durch die kleidamen Sportkostüme ein prächtiges Bild. Der Vorsitzende, Herr Fischermeister Müller, wies in seiner Festrede auf das edle Fußballspiel als einen gesundheitsfördernden Sport hin und hofft, daß der Klub sich in bisher bewährter Weise weiter entwickeln wird. Sein „Hipp, hipp, Hurra!“ galt dem Birkenwerder Fußballklub „Preußen“.

Birkenwerder. Unsere Leser und namentlich die Mitglieder der Sanitätskolonne machen wir auf die von dem Zweigverein vom Roten Kreuz für den Landkreis Niederbarnim veranstaltete am Freitag, den 28. d. Mts. im Zirkus Busch stattfindende Wohltätigkeitsvorstellung aufmerksam. Das Programm wird ein sehr reichhaltiges sein und die besten Kräfte des Zirkus werden in der Vorstellung mitwirken. Der Billetporverkauf findet bis heute abends 7 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin, Sendestraße 25 statt, bis dahin eingehende Bestellungen werden noch erledigt. Am Donnerstag vormittags 10 Uhr beginnt der weitere Verkauf an der Kasse des Zirkus Busch. Bei dem guten Zwecke ist zu wünschen, daß die Vorstellung recht zahlreich besucht wird. Die hiesige Sanitätskolonne wird beinahe vollständig mit ihren Angehörigen die Vorstellung des guten Zweckes halber besuchen und fahren die Mitglieder laut letztgestelltem Beschluß am Freitag nachmittag mit dem Zuge 5³⁰ von Station Birkenwerder ab. Zu diesem Besuche hat der Kolonnenführer der hiesigen Sanitätskolonne, Herr Bahnhofsvorsteher Scholze, einer Anregung des Vorsitzenden der Kolonne folgend, bei seiner vorgelegten Behörde erwirkt, daß in den betreffenden Zug zwei Extrawagen eingestellt werden, da auch die Kolonne Hohen-Neuendorf zahlreich sich beteiligen dürfte. Anmeldungen nimmt der Vorsitzende der Sanitätskolonne, Herr Amtsvorsteher Kühn noch entgegen.

Birkenwerder. Am Montag gegen 11^{1/2} Uhr vormittags erhielt das hiesige Amtsbüro aus Oranienburg die telefonische Nachricht, daß etwa eine halbe Stunde zuvor ein Fahrrad dort gestohlen worden sei. Unser hiesiger Polizei-Sergeant, Herr Broszio, begab sich sofort auf den Auszug nach der Oranienburger Chaussee, wo denn auch bald ein Radfahrer im schnellsten Tempo angerast kam. Der Beamte stellte sich in den Weg und rief ihm zu abzustiegen, jedoch der Radler suchte seitwärts zu entweichen. Kurz entschlossen griff der Beamte zu und warf den Mann vom Rade, wobei allerdings beide, Beamter und Radler, mit dem Straßenpflaster Bekanntschaft machten. Im Nu war der Dieb — denn es war der von Oranienburg signalisierte Fahrraddieb ohne Zweifel — wieder auf den Beinen, setzte über den niedrigen Zaun des Grundstücks der Frau Gannemann und weiter durch deren Gärtnerei nach den sumptigen Wiesen neben dem Mönchsee, wa-

lete diese durch und sprang in die Biese, welche er durchschwamm. Hinterher, denselben Weg nehmend, folgte der Beamte und mehrere Einwohner, letztere machten allerdings vor dem nassen Element Halt. Weiter ging die wilde Jagd wieder über Biesen und Hecken, nun durchschwamm Verfolger und Verfolgter nochmals auf dem Wege zur Untermühle die Biese und verschwand am andern Ufer im Gehölz der Niederbeide, ohne beim Abfuchen derselben gefunden zu werden — er war entwischt. Es war ein ganz verwegener und mit allen Hunden gehehrter Bursche, ohne Gut und ohne Pellerine in Verbindung mit den vollständig durchnässten Kleidern, dürfte ihm die kalte Nacht vom Montag zum Dienstag nicht gut bekommen sein. Die Behörden vermuten in dem Mann einen längst gesuchten gewerbsmäßigen Fahrraddieb, welcher Oranienburg schon lange in diesem Genre unsicher machte. Das dieses Mal gerettete, dem Eigentümer inzwischen wieder übergebene Rad, war vom Rentier Andreas Oswald in Oranienburg auf dem Hausflur untergebracht und von dort gestohlen worden.

Birkenwerder. Von der am Sonntag nachmittag im Saale des Restaurants „Bodensee“ stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung des Grundbesitzervereins und des Ortsvereins zwecks Normierung der Kandidaten zur demnächst stattfindenden Gemeindevertreter-Wahl, geht uns folgender Bericht zu. (Leider waren wir am persönlichen Erscheinen verhindert. Die Redaktion.) Der Vorsitzende des Grundbesitzervereins, Herr Maurermeister Carl Zden, eröffnete die von ca. 50 Herren besuchte Versammlung mit begrüßenden Worten und erteilte sodann dem Referenten des Tages, Herrn Eigentümer Märker (Ortsverein) das Wort zur Begründung der heutigen Zusammenkunft. Der Referent betonte zunächst, daß die beide Vereine gemeinnützige Ortsinteressen pflegen, auch sie bei den bevorstehenden Wahlen zusammengehen und gemeinsam über solche Kandidaten sich einigen wollen, welche eine Gewähr für rege und fleißige Mitarbeit bieten; deshalb seien bereits die Vorstände beider Vereine in gemeinsamer Beratung sich über die aufzustellenden Kandidaten einig geworden. Es schieden aus: in der dritten Abteilung Stellmachermeister Gottlieb Knopf; in der zweiten Abteilung Rentier Albert Brandt und Maurermeister Wilhelm Schulze; in der ersten Abteilung Fabrikant Carl Richard Kolland. Die Vorstände beider Vereine bringen nun folgende Kandidatenliste, über welche eine Einigung erzielt wurde, in Vorschlag; in der dritten Abteilung wird die Wiederwahl des Herrn Knopf empfohlen; in der zweiten Abteilung wird neben der Wiederwahl des Herrn Maurermeisters Schulze anstelle des Herrn Rentier Brandt, der Rentier Rudolf Rebbin in Vorschlag gebracht. In der ersten Abteilung wird anstelle des Herrn Fabrikanten Kolland, welcher eine Wiederwahl ablehnte, Herr Maurermeister Carl Zden als Kandidat aufgestellt. Die Entscheidung in der zweiten Klasse, wonach anstelle des Herrn Brandt Herr Rebbin eintritt, dürfte sich dadurch erklären, daß beide Vorstände der Meinung gewesen zu sein scheinen, daß auch das sogenannte Villenviertel eine Berechtigung hat, in der Gemeindevertretung mit zu raten und zu taten, bzw. vertreten zu sein.

In der nun folgenden Debatte bemerkte Herr Zden zunächst, daß solche Herren in Vorschlag gebracht worden sind, die neben der nötigen Zeit und Lust auch die

erforderliche Erfahrung haben; notwendig sei vor allen Dingen Einigkeit. Die Herren Kolland und Brandt betonen ganz energisch, daß sie stets das nötige Interesse gezeigt haben. (Hierbei rektifiziert Herr Kolland den „Briefetal-Voten“, indem er behauptete, derselbe bringe gefärbte Berichte. Der Berichterstatter. — Erlauben Sie, Verehrtester! das muß Herr Kolland sehr genau wissen aus der Zeit, als er im „Briefetal-Voten“ beim Griferinrummel seine ausgezeichneten Originalartikel unter eigener Verantwortlichkeit zeichnete. Die Redaktion.) — Auch die Bergfelderstraße mußte in der Debatte herhalten und wurde hierüber eine Abrechnung gewünscht. Herr Daebel gibt seiner Freude Ausdruck über die Vereinigung beider Vereine, was Herrn Märker veranlaßt, zu betonen, daß eine Vereinigung noch nicht vollzogen, wohl aber in Erwägung gezogen worden ist, da beide Vereine gleiche Bestrebungen haben. Herr Kolland widerspricht dem entchieden, eine Verschmelzung beider Vereine kann auf keinen Fall stattfinden; er führt verschiedene gegen seitige Gründe an, was Herrn Schildmann Gelegenheit gibt, Herrn Kolland die Letztüre der Statuten des Grundbesitzervereins zu empfehlen, welche er anscheinend nicht zu kennen scheint. Gerade eine Verschmelzung böte Gewähr für eine gedeihliche Arbeit zum Wohle unseres Ortes. Der Vorsitzende bittet dringend, doch zur Kandidatenfrage zu sprechen und nicht abzuschweifen. Herr Kolland wendet sich noch einmal gegen eine Verschmelzung und gegen die Ausführungen des Vorsitzenden. Herr Müller führt aus, daß früher die Vereinigten zusammen gehörten, wohl aber jetzt. Redner schlägt Herrn Schriftsteller Schulz als geeigneten Kandidaten vor. Herr Kolland will nur unabhängige Kandidaten vorgeschlagen wissen und erinnert an das übliche Submissionswesen.

Schließlich wird der normierte Kandidat Herr Knopf mit großer Majorität für die dritte Abteilung aufgestellt. Für die zweite Abteilung wurden verschiedene Vorschläge gemacht und zwar wurden die Herren Schmiedemeister Bargmann, Wagenfabrikant Brandes, Eigentümer Otto Brandt, außer den von den vereinigten Vorständen normierten Kandidaten Maurermeister Schulze und Rentier Rebbin, als Kandidaten gewünscht. Vor der Abstimmung bitten die Herren Schriftsteller Schulz und Wagenfabrikant Brandes von einer Wahl ihrer Person abzusehen, worauf die Herren Maurermeister Schulze und Rebbin mit Majorität als Kandidaten der zweiten Abteilung gewählt wurden. In der ersten Abteilung war von den vereinigten Vorständen Herr Maurermeister Carl Iden als Kandidat in Vorschlag gebracht. In der Versammlung wurden noch die Herren Zimmermeister Adolf Thiele, Maurermeister Otto Bauß und Gerichtsbeamter Otto Berge vorgeschlagen. Die Herren Bauß und Berge verzichteten und von den anderen Herren wurde Herr Iden mit großer Majorität gewählt.

So wären denn die Kandidaten normiert. Daß bei solchen Anlässen die Meinungen auseinandergehen, ist nicht groß verwunderlich. Verwunderlich ist nur, daß mitunter Vorschläge gemacht werden, die von vornherein verfehlt sind. Man muß immer bedenken, daß unser Ort von Jahr zu Jahr näher an Berlin rückt, daß bei ehrlischer Arbeit die Verantwortung eine immer größere wird, daß der Horizont eines Gemeindevertreters nicht allein im eigenen Wirkungskreise, sondern gerade bei Beratungen in der Gemeindevertretung ein möglichst großer und durch nichts getrübt sein soll. Aber auch muß bei solchen Anlässen jeder persönliche Moment ausschelden und ganz besonders tief zu hängen sind Angriffe auf Abwesende. Ein solches Gebahren entspricht weder einer ehrlischen Gesinnung, sondern ist direkt unfair. Wir sind überzeugt, daß am nächsten Montag bei der Wählerversammlung im „Gesellschaftshaus“ der übliche gesellschaftliche

Ton gewahrt wird und verlangen mindestens von den Mitgliedern der örtlichen Vereine diesbezüglich den nötigen Takt. Wir verkennen keinesfalls die Notwendigkeit einer gesunden Opposition, wenn dieselbe nur von richtigen Voraussetzungen ausgeht und niemand wird es einfallen, wenn ein anderer seine ehrlische Ueberzeugung verliert, demselben einen Vorwurf zu machen. Andererseits aber sind wir auch überzeugt, daß, wer auch am Mittwoch in die Gemeindevertretung gewählt wird ein reiches Arbeitsfeld vorfindet und seine Zeit, Kraft und Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinde zu stellen bereit sein muß. Denn der Aufgaben warten auch im kommenden Etatsjahr viele.

Hohen-Neuendorf. Die Zahl der Konfirmanden in Hohen-Neuendorf ist in diesem Jahre eine außergewöhnlich hohe. Es sind im Ganzen 41 Kinder einzusegnen, und zwar 13 Knaben und 28 Mädchen. Da nun unser Weisal im Ganzen nur 80 Sitzplätze aufweist, so würde bei der Einsegnungsfeier die Hälfte sämtlicher Plätze schon von den Kindern eingenommen, es wäre dann für die nächsten Angehörigen kaum noch Platz vorhanden, und die Gemeinde könnte sich überhaupt nicht an der Feier beteiligen. Infolgedessen ist an den Gemeindevorstand von Birkenwerder das Ersuchen gerichtet worden, der Kirchengemeinde Hohen-Neuendorf in diesem Jahre für die Einsegnung die Benutzung der Kirche zu Birkenwerder zu gestatten, und der Gemeindevorstand hat diesem Ersuchen bereitwillig entsprochen. Die Einsegnung findet am Sonntag, den 1. März, um 10 Uhr nach Beendigung des Frühgottesdienstes statt. Dieser frühe Termin ist von dem königlichen Konsistorium der Provinz Brandenburg ausnahmsweise genehmigt worden. Herr Prediger Müller verläßt bereits am 8. März Hohen-Neuendorf, um sein Pfarramt in Mildeberg anzutreten. Ein Nachfolger wird ja von der Behörde wieder entsandt werden, aber es gebührt doch wohl dem, der die Kinder so lange unterrichtet hat, daß er sie auch einsegnen kann. Darum ist die frühere Einsegnung gestattet worden. Da nun von seiten der Angehörigen und Anverwandten der Konfirmanden, sowie von der Gemeinde Hohen-Neuendorf eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten steht, so wird die Gemeinde Birkenwerder herzlich gebeten, den Hohen-Neuendorfern für diese Feier die Plätze in der Kirche ausschließlich zu überlassen.

Hohen-Neuendorf. Am Sonnabend hatte der hiesige Ortsverein einen Vortragsabend im Saale des Herrn Genzken arrangiert, in welchem Herr Hauptmann Röper bei Vorführung von Lichtbildern, über die deutsche und die internationale Flotte, in fesselnder Weise sprach. Zu dem Abend waren alle Einwohner eingeladen und der Einladung auch sehr zahlreich gefolgt. Der Vorsitzende des Ortsvereins, Herr Fröh, nahm nach einigen Dankesworten für die rege Teilnahme, zunächst Gelegenheit, Herrn Hauptmann Röper den Anwesenden vorzustellen, worauf derselbe sofort das Wort zu seinem Vortrage nahm. In einstündiger Rede kennzeichnete der Herr Vortragende den Zweck des deutschen Flottenvereins, wobei er wiederholt bemerkte, daß in demselben jede Politik ausgeschlossen ist; jeder Einwohner von Hohen-Neuendorf und Stolpe ist als Mitglied herzlich willkommen. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens Mk. 2,80, wofür den Mitgliedern die Vereinszeitung allmonatlich gratis zugestellt wird. Die vorgestellten Lichtbilder zeigten deutsche und internationale Schiffstypen, wobei der Herr Vortragende jeden Typ eingehend erklärte. Das Resultat des Abends aber war die Gründung einer Ortsgruppe Hohen-Neuendorf-Stolpe des deutschen Flottenvereins, zu welchem sich allein am Vortragsabend 35 Mitglieder meldeten. Der sofort gewählte Vorstand besteht aus den Herren Fröh Vorsitzender, Ripper Stellvertreter, Jßing Schatzmeister und Münzbeamter

Schulz Schriftführer. Mit Dankesworten für das zahlreiche Erscheinen und das befeuerte rege Interesse, schloß Herr Fröh den zur allgemeinen Zufriedenheit verlaufenen Vortragsabend.

Von Bedeutung sind für unsere nördlichen Vororte auch die Ferien der Berliner Volkschulen, denn namentlich die sogenannten großen Sommerferien bilden bei uns sozusagen den Höhepunkt der Saison, mit welchem Zeitpunkt mancher Geschäftsmann schon heute fehnachtsvollen Blickes rechnet. Die Ferien der Berliner Volkschulen sind endgültig wie folgt festgesetzt: Schluß des Schuljahres 1907: am Dienstag, den 31. März 1908. Der 1. April 1908 ist schulfrei, Beginn des Schuljahres 1908: Donnerstag, den 2. April. Die Osterferien beginnen am Sonnabend, den 11. April und hören Mittwoch, den 22. April auf. Die Pfingstferien beginnen Freitag, den 5. Juni und endigen Freitag, den 12. Juni. Der Anfang der Sommerferien ist auf Freitag, den 3. Juli festgesetzt, der Schluß auf Freitag, den 11. August. Der Beginn der Herbstferien auf Mittwoch, den 30. September und der Schluß auf Donnerstag, den 8. Oktober. Die Weihnachtsferien werden vom Mittwoch, den 23. Dezember 1908 bis zum Montag, den 4. Januar des nächsten Jahres dauern.

Das Schwebebahnprojekt Niddorf-Gesundbrunnen, welches für die Entwicklung unserer nördlichen Vororte von immenser Bedeutung ist, beschäftigte Freitagabend eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Berliner Bezirksvereins Gesundbrunnen. Der Vorsitzende, Kaufmann Anklam, sprach über den Stand der Vorarbeiten für den Bau der Schwebebahn und wandte sich unter dem Beifall der Versammelten auf das Entschiedenste gegen die Agitation einiger Grundbesitzer im Innern der Stadt, welche die Presse zu beeinflussen bestrebt seien, um gegen das Projekt der Schwebebahn Stellung zu nehmen. Die kürzlich verbreiteten Nachrichten, daß sich auch auf dem Gesundbrunnen eine lebhaft bewegte Bewegung, besonders unter den Mietern, gegen den Bau der Schwebebahn geltend mache, seien freierfunden. Die Versammlung beschloß, ganz entschieden für den Bau der Bahn einzutreten und den Stadtverordneten Mitteilung über die Stimmung der Bevölkerung zu machen. Von großem Interesse waren für uns die Erzählungen, welche kurzieren, um die Schwebebahnanlage zu hinterziehen. Wir geben sie mit allem Vorbehalt wieder, indem wir betonen, daß dergleichen Konkurrenzmanöver eigentlich nur in Amerika zuhause sind. Bekanntlich war in der Brunnenstraße eine Probefreife seitens der Schwebebahn-Gesellschaft aufgeführt worden, um den Behörden ad oculum zu demonstrieren, daß die Schwebebahn keineswegs, wie von gegnerischer Seite behauptet wurde, den Verkehr hemme und das Straßenbild beeinträchtige. Am Tage der behördlichen Beaugenscheinung hatte nun eine große Konkurrenzfirma, welche andere Bahnsysteme ausführt, eine Menge Mörtekmagen und anderes Lastfahrzeug engagiert, um die Beschäftigung und den Verkehr etwas zu Ungunsten der Schwebebahn zu forcieren. Selbstverständlich stockte gerade während der Zeit der behördlichen Besichtigung der ganze Verkehr und das Straßenbild gewann dadurch keineswegs, und sollen sich auch die Herren von der Verkehrskommission — was ja ganz natürlich ist — keinesfalls befriedigt gezeigt haben. Erst nach und nach soll der richtige Sachverhalt durchgesichert sein und neuerdings scheint, nach obigem Versammlungsbereich zu urteilen, auch der Bezirksverein dortigen Stadtteils den großen Vorteil einer Schwebebahn eingesehen zu haben. Für unsere nördlichen Vororte aber wäre die geplante Verbindung Niddorf-Gesundbrunnen ein mächtiger Faktor für die Weiterentwicklung.

2. Beilage zu Nr. 17 des „Briefetal-Boten“.

Birkenwerder, Mittwoch, den 26. Februar 1908.

Amtliche Bekanntmachung.

Am 1. April d. Js. scheiden folgende Gemeindevertreter aus:

in der 3. Abteilung: **Stellmachermeister Knopf**,
in der 2. Abteilung: **Landwirt Brandt** und **Maurermeister Schulze**,
in der 1. Abteilung: **Fabrikant Kolland**.

Zur Vornahme der Ergänzungswahlen für die mit dem 1. April d. Js. auscheidenden Gemeindevertreter werden die in der ausgelegt gewesenen Wählerliste verzeichneten Wähler zu

Mittwoch, den 4. März 1908,
vormittags 11 Uhr

nach dem Lokale von Zahnte, hierfelbst, Hauptstraße 99 berufen.

Eintritt in das Wahllokal haben nur die in der Wählerliste verzeichneten Wähler und diejenigen Personen, die das Wahlrecht als Vertreter für einen Stimmberechtigten ausüben wollen, der nach Maßgabe des § 46 a. a. O. vermöge seines Grundbesitzes in der Ausübung des Stimmrechts sich vertreten lassen darf.

Die Vertreter haben sich sogleich beim Eintritt bei dem Wahlvorsteher zu melden, der vorbehaltlich der späteren Beschlussfassung des Wahlvorstandes über seine einstweilige Zulassung befindet.

Demnachst wird zur Wahl von 2 Beisitzern des Wahlvorstandes geschritten werden. An dieser Wahl nehmen die Wähler aller Klassen teil, jedoch nicht die nicht zugelassenen Vertreter.

Nach Bildung des Wahlvorstandes wird klassenweise zur Vornahme der Wahl geschritten und wählt die dritte Klasse zuerst und die erste Klasse zuletzt.

Die Stimmabgabe für die dritte Klasse soll nicht vor nachmittags 1 Uhr geschlossen und vor dieser Stunde auch nicht mit der Stimmabgabe für die zweite Klasse begonnen werden. Die Stimmabgabe für die zweite Klasse soll nicht vor nachmittags 2 Uhr geschlossen und vor dieser Stunde auch nicht mit der Stimmabgabe der ersten Klasse begonnen und diese nicht vor 2½ Uhr geschlossen werden.

Jede Wählerklasse hat soviel Gemeindevertreter zu wählen, als aus derselben ausscheiden werden.

Die Neuzuwählenden können sämtlich Angefessene (§ 41 Nr. 6 a und b, § 45 a. a. O.) sein, und mindestens müssen Angefessene sein, in der dritten Abteilung —, in der zweiten Abteilung 1 und in der ersten Abteilung —.

Sind in einer Klasse mehrere nicht angefessene Gemeindevertreter gewählt, als hiernach zulässig ist, so gelten diejenigen, welche die geringste Stimmenzahl erhalten haben als nichtgewählt.

Bei gleicher Stimmenzahl entscheidet das Los.

Jeder Wähler hat beim Aufruf, der nach der Reihenfolge der Wählerliste erfolgen wird, an den Tisch des Wahlvorstandes zu treten und dem Vorstände mündlich zu Protokoll zu erklären, wann er seine Stimme geben will. Er hat so viele Personen zu bezeichnen, als zu wählen sind.

Jeder Wähler hat sich nötigenfalls über seine Person auszuweisen.

Die Vertreter melden sich beim Aufruf des in der Wählerliste aufgeführten Stimmberechtigten und wird dabei von dem Wahlvorstande nach Prüfung der vorzuliegenden Vollmacht über ihre Zulassung zur Stimmabgabe entschieden werden.

Bei Vertretern, die in der Eigenschaft als Ehemann, Vater oder Vormund auftreten, bedarf es einer Vollmacht nicht. Der Vormund hat sich als solcher durch seine Bestallung auszuweisen.

Ungültig sind Stimmen, welche

1. auf andere als Stimmberechtigte gefallen sind,
2. aus denen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist oder
3. unter Protest oder Vorbehalt abgegeben sind.

Zu einer etwa notwendig werdenden Nachwahl oder engeren Wahl wird besonders und für einen späteren Termin geladen werden.

Birkenwerder, den 25. Februar 1908.

Der Gemeinde-Vorsteher.

Rühn.